

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **26 (2003)**

Heft 3

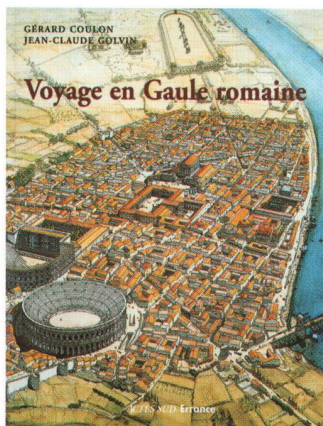
PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



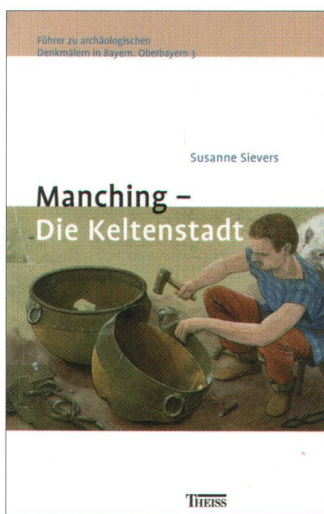
Voyage en Gaule romaine.
Gérard Coulon et Jean-Claude Golvin, Actes Sud - Errance, 2002, 186 p., ISBN 2-7427-3920-3, € 44, CHF 81.60

A l'origine de cet ouvrage, le but avoué des auteurs est de donner du volume à des vestiges souvent très «plats». Cette ambition est d'autant plus louable que les pièges et surtout une exposition à la critique souvent virulente de la part des collègues en ont refroidi plus d'un dans cette tentative qui répond pourtant à une demande de plus en plus appuyée du grand public. La reconstitution reste, en effet, un des meilleurs moyens de mise en valeur de l'archéologie. Les auteurs, tous deux archéologues de renom, avouent réaliser avec ce livre un projet vieux d'une vingtaine d'années. Issu d'innombrables discussions entre spécialistes, celui-ci est également le fruit des dernières découvertes dans le domaine, prenant en compte l'ensemble du territoire français du 1^{er} au 5^e siècle. Partant du principe qu'une illustration vaut mieux qu'un long dis-

cours, c'est de toute évidence elle que l'on a voulu mettre en avant ici. Autant le dire tout de suite, l'entreprise est une réussite grâce notamment à la qualité des documents, dessins et aquarelles. On peut émettre une légère critique concernant les tableaux détaillés. Le trait est peu sûr, parfois trop simplifié et les personnages paraissent figés, comme des acteurs qui ne croient pas à leur rôle. Si le texte est rare, il reste riche en renseignements et surtout disposé dans un système d'encadrés très didactiques permettant une lecture très agréable à plusieurs niveaux. Au total, une conception originale privilégiant à outrance, et c'est tant mieux, le côté visuel de l'Antiquité romaine dans nos régions. Tant pis pour les fâcheux qui railleront le manque de précision et les erreurs toujours possibles; nous attendons leur vision des choses...

Manching – Die Keltenstadt.
Susanne Sievers. Führer zu archäologischen Denkmälern in Bayern, Oberbayern 3. Theiss Verlag, Stuttgart 2003. 158 Seiten mit 143 meist farbigen Abbildungen. ISBN 3-8062-1765-3. € 14.90

Das keltische Oppidum Manching gehört mit einer Fläche von 380 ha zu den grössten prähistorischen Anlagen Europas und ist die am besten erforschte Keltenstadt des Kontinents. Seit fast 50 Jahren finden hier grossflächige Ausgrabungen statt. Wollte man sich bislang umfassend über das Oppidum von Manching in-



formieren, war man gezwungen zahlreiche Publikationen zur Hand zu nehmen oder sich mit knappen Zusammenfassungen zufrieden zu geben. Der vorliegende Band gibt nun erstmals eine reich bebilderte Übersicht über die wechselvolle Geschichte der Siedlung. Anhand der Bebauungsreste und der Funde vermittelt der Führer Einblick in alle Lebensbereiche – in die Welt der Handwerker und der Druiden, der Lebenden und der Toten. So entsteht das einzigartige Bild einer Siedlung an der Schnittstelle zwischen Ost und West, Nord und Süd.

Die Römersiedlung Kempraten und ihre Umgebung.
Georg Matter. Archäologische Führer der Schweiz 35. Jona/Rapperswil 2003. 56 Seiten mit 53 farbigen Abbildungen und einem Übersichtsplan. ISBN 3-908006-68-6. CHF 12.-
Bestelladresse: Reinhardt Media Service, 4012 Basel

In der Bucht von Kempraten (Gem. Jona SG und Rapperswil ZH) lag in römischer Zeit, vom 1. bis ins 4. Jahrhundert n.Chr., eine grössere Siedlung. Sie profitierte vom Verkehr auf dem Zürich- und Obersee sowie von der Strassenverbindung Richtung Zürcher Oberland und Winterthur. 1997 fanden Sondierungen durch die Kantonsarchäologie St.Gallen statt. Dabei wurde ein Baukomplex freigelegt, der sich architektonisch am *templum pacis* (Tempel des Friedens) in Rom orientiert. Dies ist für eine ländliche Siedlung im Gebiet der Schweiz sehr ungewöhnlich, da man Bauwerke nach italienischen Vorbildern fast nur in den grossen Koloniestädten wie Augusta Raurica (Augst BL) oder Aventicum (Avenches VD) kennt. Das Fundgelände konnte vor der endgültigen Zerstörung bewahrt werden und ist nun einem interessierten Publikum zugänglich gemacht worden. Zur Einweihung ist dieser ansprechend gestaltete und reich bebilderte Führer erschienen, der die entsprechenden Hintergrundinformationen zur Fundstelle und ihrem damaligen Umfeld liefert.

